

**ORNITHOLOGISCHE GESELLSCHAFT IN BAYERN e. V. (gegründet 1897)**

Münchhausenstraße 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

**Monatsversammlung am 19.09.2014**in der Zoologischen Staatssammlung München  
Leitung: Manfred Siering

Besucherzahl: 39

Erste Versammlung nach der Sommerpause mit kurzen Bemerkungen: Sorge bereitet ein nichtornithologisches Problem, nämlich die Ausbreitung des chinesischen Laubholz-Bockkäfers, der jetzt in Neubiberg, am Stadtrand Münchens, gefunden wurde. Mit flächenhaften Abholzungen muss gerechnet werden. Niemand kann die Ökologie dieses Schädlings zuverlässig beurteilen.

Als Neozoon ist jetzt auch der Waschbär in München angekommen. -

**Ullrich Wannhoff (Berlin):****Peter Simon Pallas (1741-1811) – Zoogeographie des Fernen Ostens.**

Vortrag mit Fotos und Musik

P.S. Pallas, Sohn eines Berliner Arztes, bewies schon früh seine Aufgeschlossenheit für Naturwissenschaft und besonders Zoologie. Er übte nach dem Medizinstudium seinen Beruf als Arzt nicht aus, sondern wurde von der Zarin Katharina II. an die Akademie der Wissenschaften St. Petersburg berufen. Dort beschäftigte er sich sofort mit den bis dahin nicht ausgewerteten zoologischen Sammlungsstücken G.W. Stellers, die er ab 1767 in den „Spicilegia zoologica“ (einzelne Monographien, als „zoologische Ährenlese“ zusammengefasst) veröffentlichte. Pallas wurde von der Akademie die Erforschung Sibiriens übertragen. Er selbst kam jedoch nur bis in die nördliche Mongolei und in das Stromgebiet des Amur, war ab 1774 wieder in Petersburg und lebte und arbeitete später auf der Krim. Seine vielfältigen mitgebrachten Materialien ethnographischer, botanischer, geologischer und vor allem zoologischer Natur arbeitete er in präziser und fortschrittlicher Weise aus und veröffentlichte sie, teils in deutscher, teils in lateinischer Sprache. 1771-1776 erschien z.B. der 1. Bericht von „Reise durch verschiedene Provinzen des Russischen Reiches“, was später zusammen mit den Erkenntnissen von Steller und anderen zu einer regelrechten Zoogeographie gestaltet werden sollte. Dies scheiterte teilweise daran, dass die Kupferstiche (in der wirren napoleonischen Zeit) nicht fertig wurden.

Zu den Vögeln, die Pallas als erster beschrieb, gehören (lt. Gebhardt):

Carduelis citrinella	Turdus ruficollis	Podiceps ruficollis	Sterna albifrons
Carpodacus erythrinus	Aquila clanga	Syrhaptes paradoxus	Larus minutus
Anthus cervinus	Branta ruficollis	Crocethia alba	Porzana pusilla
Ficedula striata	Casarca ferruginea	Tringa erythropus	
Ficedula hypoleuca	Netta rufina	Chlidonias hybrida	
Turdus sibiricus	Polysticta stelleri	Hydroprogne caspia	

Auch wenn Pallas' wissenschaftliche Arbeit aus äußeren Gründen im strengen Sinne nicht zu vollenden war, wurden dadurch Maßstäbe für eine moderne und bis heute anerkannte wissenschaftliche Ornithologie geschaffen

Wenn sich ein Künstler und begeisterter Ornithologe wegen Pallas auf Spurensuche begibt, zusammen mit Gleichgesinnten die alten Sammlungsstücke durchforstet, Originalliteratur studiert und Nordostsibirien (wo Pallas selbst nie hingekommen war) bereist, dann kann er als Referent einen echten und faszinierenden Eindruck nicht nur von der Vogel- und Naturkunde, sondern auch von der Wissenschaftsgeschichte und vom Wirken eines berühmten deutschen Ornithologen des 18. Jahrhunderts vermitteln.

Jedoch auch das Fernweh wird bei diesem Thema unweigerlich wach, und man sieht vor dem inneren Auge nur endlos weite Landschaften, belebt von Tausenden von Vögeln seltener Arten.

Danke für diesen Streifzug in die geographische Ferne und in die Geschichte!

Helmut Rennau

Lit.:

Gebhardt, L.: Die Ornithologen Mitteleuropas. Giessen: Brühlscher Verlag. 1964

Stresemann, E.: Die Entwicklung der Ornithologie von Aristoteles bis zur Gegenwart. Wiesbaden: Aula. 1996 (Reprint).

Wannhoff, U.: Der weite Weg nach Fernost. Spurensuche auf Kamtschka. Kahl. 2008.